

Gemeinsam Zukunft (er)schaffen

caritas

Gemeinsam Herausforderungen meistern

Wir stellen uns der Transformation als gemeinsame Anstrengung.

Gemeinsam wirksam sein

Projekte und Beratungsangebote sind wirkungsvolle Maßnahmen der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau.

Gemeinsam Perspektiven gestalten

Entwicklung zukunftsorientierter Strategien für gesellschaftliche Teilhabe im Sozialraum.

Jahresbericht 2021/22

Caritas
Schwarzwald-Alb-Donau



Inhalt

- 3 Vorwort - 4 Neues Leitungsteam - 5 Oranigramm - 6 Caritasdienst Wohnen
- 8 Caritasdienst Familie - 10 Caritasdienst Integration - 12 Caritasdienst Nachhaltigkeit und Teilhabe - 14 Upcycling - 16 Nachhaltigkeit - 17 Betriebliche Sozialberatung - 18 Caritasdienst Sorgende Gesellschaft - 20 Verschiedene Projekte
- 21 Ehrenamtliches Engagement e - 22 Verwaltung - 23 Wirtschaft und Finanzen
- 24 Zahlen und Fakten - 26 Fundraising - 28 Das Beste auf einen Blick
- 30 Kommunikation - 31 Impressum - 32 Adressen



Nadja Lück
Regionalleiterin der
Caritas Schwarzwald-Alb-Donau

Liebe*r Leser*in,

Auf die Jahre 2021 und 2022 zurückzublicken heißt, eine Zeit der Krisen zu bilanzieren. Die Pandemie noch nicht vorbei, ein Krieg, der mitten in Europa tobt, und Teuerungen infolge einer Rekordinflation, die immer mehr Menschen unter Druck setzen. Kurzum: Wenn Krisen Konjunktur haben, befindet sich auch die Caritas im Krisenmodus. In Baden-Württemberg, Deutschland und darüber hinaus weltweit.

Die Schlangen vor unseren Tafeläden und Sozialberatungsstellen werden länger, die Not größer. An uns wenden sich immer mehr Menschen, die nie gedacht hätten,

dass sie je auf Hilfe angewiesen sein würden: Familien, Alleinerziehende, ältere Menschen. Immer mehr stehen vor der Frage, ob sie essen oder heizen sollen. Es ist ein Leben an oder unter der Armutsgrenze.

Die gute Nachricht: Die Caritas kann Krise. In unserer über 100-jährigen Geschichte mussten wir dies immer wieder unter Beweis stellen – so auch jetzt. Gemeinsam mit unseren Freiwilligen und Mitarbeiter*innen, gemeinsam mit unseren Spender*innen und mit Unternehmen haben wir in den vergangenen beiden Jahre unglaublich viel Hilfe möglich gemacht.

Danke von Herzen Allen, die uns auf diesem Weg begleitet haben.

Unser Anspruch ist es, weiterhin auf neue soziale Fragen und Herausforderungen innovative Antworten und Lösungen zu finden. Über allem steht aber in diesen Zeiten der Wunsch nach einer Welt, die auch in Zukunft noch ein guter Platz zum Leben ist. Dazu braucht es Frieden, einen verantwortungsvollen Umgang mit allen Ressourcen und Solidarität.

Dafür setzen wir uns ein. Denn in einer sich dynamisch verändernden Welt lautet unser Leitsatz erst recht: Not sehen und handeln.

Herzlichst,

Nadja Lück
Regionalleiterin der Caritas
Schwarzwald-Alb-Donau

„Keiner von uns ist so klug wie wir alle zusammen.“

von Ken Blanchard

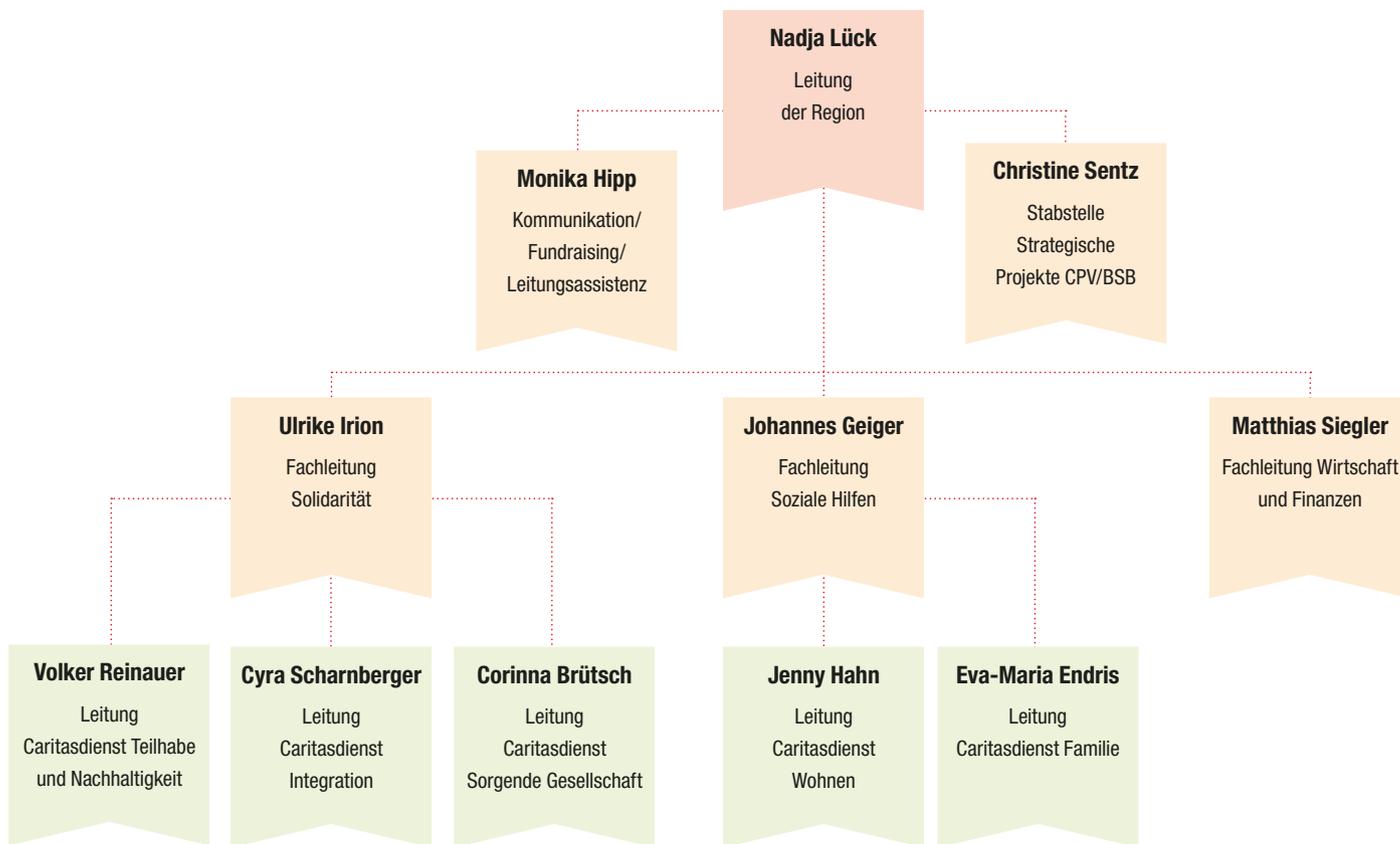
Teamwork schafft einen Raum, in dem jede*r Einzelne auf ein gemeinsames Ziel hinarbeitet und sich dabei in einem Umfeld von Eigenverantwortung und gegenseitiger Wertschätzung wiederfindet. Ein Gleichgewicht zwischen individueller Freiheit und kollektiver Verantwortung, das Entfaltung unterstützt und ein Gefühl der Zugehörigkeit verstärkt.

Das Zitat von Ken Blanchard spiegelt die Haltung und Vorgehensweise des Leitungsteams der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau wieder. Mit dem Wechsel in der Regionalleitung im Frühjahr 2022 begann auch eine gemeinsame Lernreise des erweiterten Leitungsteams mit einem Schwerpunkt auf agiler Führung. Nadja Lück und Matthias Siegler flankieren diese Entwicklung als zertifizierte Agile Coaches.



Die Leitungsebene ist breit aufgestellt (v. l. n. r.):

Ulrike Irion ist Diplom Sozialpädagogin und bringt als Fachleitung Solidarität in die Caritasdienste Teilhabe und Nachhaltigkeit, Integration sowie Sorgende Gesellschaft viel Erfahrung ein. **Matthias Siegler** ist Diplom Religionspädagoge und studierte Sozialmanagement. Als Fachleiter für Wirtschaft und Finanzen hat er die Zahlen im Blick und verantwortet den Bereich IT. **Nadja Lück** leitet mit Leidenschaft die Geschicke der Region. Die studierte Diplom-Verwaltungswirtin setzt den Kurs auf Innovation und Digitalisierung. **Johannes Geiger** Fachleitung Soziale Hilfen ist Sozialarbeiter (B.A.) und Betriebswirt (IHK) mit Masterstudium in Sozialwirtschaft. Er trägt die Verantwortung für die Caritasdienste Familie und Wohnen sowie ab 2024 auch für den Caritasdienst Integration.



v. links: Volker Reinauer, Christine Sentz, Monika Hipp, Corinna Brütsch, Nadja Lück, Jenny Hahn, Ulrike Irion, Eva-Maria Endris, Johannes Geiger, Matthias Siegler, Cyra Scharnberger

Umfassende Hilfe für wohnungslose Menschen

Wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen durch vielfältige Dienste und Hilfeleistungen unterstützen.

Als persönlicher Rückzugsort und Schutzzone erfüllt Wohnraum grundsätzliche Bedürfnisse. Die hohe Bedeutung von eigenem Wohnraum zeigt sich oft erst dann, wenn man selbst über keinen persönlichen Wohnraum verfügt.

Der Verlust des eigenen Wohnraums steht häufig am Ende einer Aneinanderreihung existenzieller Lebenskrisen. Zuerst brechen wichtige soziale Bindungen, dann folgt der Verlust der Arbeit, der finanzielle Schwierigkeiten mit sich bringt. Diese Abwärtsspirale scheint oft unüberwindbar und kann den Betroffenen die notwendige Kraft und den Mut nehmen, um den ersten Schritt in Richtung Verbesserung zu gehen.

Hier greifen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Caritasdienstes Wohnen ein. Mit umfangreichen Dienstleistungen und Fachkenntnissen helfen sie den Betroffenen, die vielschichtigen Probleme strukturiert anzugehen. Das zentrale Ziel besteht darin, im Alltag wieder Fuß zu fassen und eine eigene Wohnmöglichkeit finden. Der Caritasdienst Wohnen bietet ein breites und sich ergänzendes Angebot an Unterstützungsdiensten, darunter die Fachberatungsstelle, die Wärmestube, die Notunterkunft, das Aufnahmehaus, das Ambulant Betreute Wohnen und das intensiv betreute Wohnen für Personen unter 27 Jahren sowie das Projekt TürÖffner. Dieses Portfolio spiegelt die Vielschichtigkeit der Problemlagen der Betroffenen anschaulich wider.

Team Wohnen

Von links oben: Waltraud Kieninger-Naumann, Anita Schwarz, Petra Schlegel, Gina Bechtold, (Anm. d. Red.: Es fehlen Stephanie Fegg, Michael Hirsch, Marion Bertsch, Jürgen Bayer, Gwendolin Neumann, Isabell Buck-Vasiliadis, Angelika Peter, Sebastian Schluck, Arnold Koschorrek)



„Das Team im Bereich Wohnen bietet Menschen in schwierigen Lebenslagen Rat, Stabilität und fürsorgliche Begleitung“

Wie gestaltet sich Ihr Arbeitsalltag?

Mein Arbeitsalltag ist äußerst facettenreich, da jeder Mensch seine eigene Lebensgeschichte und individuellen Bedürfnisse mitbringt. Wir unterstützen in verschiedenen Bereichen wie Wohnungssuche, Ausbildungsplatzsuche, familiärer Kontakt, Arzttermine und persönliche Krisen. Diese Vielfalt erfordert eine hohe Koordinationsfähigkeit und Flexibilität, wobei Krisensituationen stets Priorität haben.

Was schätzen Sie an Ihrer Arbeit?

Besonders schätze ich die Möglichkeit, Menschen in schwierigen Lebenslagen zu helfen. Diejenigen, die zu uns kommen, haben oft bereits schwere Zeiten durchgemacht. Es ist mir ein Anliegen, sie als Team zu unterstützen, Mut zu machen und Stabilität zu bieten. Die Zusammenarbeit im Team und die Chance, Positives für die Gesellschaft zu bewirken, sind für mich besonders wertvoll.

Welche Herausforderungen begegnen Ihnen?

Die Suche nach angemessenem Wohnraum für Menschen mit geringem Einkommen stellt seit Jahren eine Herausforderung dar. Die steigenden Mietkosten und hohe Konkurrenz um Wohnungen erschweren dies zusätzlich. Darüber hinaus müssen wir unterschiedliche Altersgruppen und Bedürfnisse adäquat unterstützen, von jungen Menschen bis hin zu älteren oder kranken Menschen. Die Interessen von Vermieter*innen und Mieter*innen in Einklang zu bringen, ist ebenfalls anspruchsvoll.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Für die Zukunft des Caritasdienstes Wohnens erhoffe ich mir, dass wir unsere Unterstützung den gesellschaftlichen Veränderungen anpassen und in ein solidarisches Gesamtsystem eingebettet sind. Die Stärkung unserer Netzwerke mit anderen sozialen Trägern, Gemeinden und Unternehmen sowie die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum sind Ziele, die ich anstrebe.



Jenny Hahn ist als Sozialpädagogin seit 2017 bei der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau im Bereich Wohnungslosenhilfe tätig. Seit April 2022 leitet sie den Bereich Wohnen mit dem Projekt TürÖFFNER in Tuttlingen sowie dem JakobusHaus Balingen, zu dem diverse Angebote in der Wohnungslosenhilfe zählen.

Familie im Blick

Der Caritasdienst Familie bietet Rat und Unterstützung zu Erziehungs- und Familienthemen. Das Fachteam steht für individuelle und kostenlose Beratung vor Ort oder online zur Verfügung.

In einer zunehmend vielfältigen und komplexen Gesellschaft stehen Menschen vor immer neuen Herausforderungen. Mit unseren Diensten, der Katholischen Schwangerschaftsberatung und der psychologischen Familien- und Lebensberatung, sehen wir uns als karitative Einrichtung in der Rolle, diesen Menschen in ihren individuellen Situationen zu helfen. Johannes Geiger, Fachleiter für Solidarität, erklärt: „Unsere hochqualifizierten Berater*innen im Fachbereich Familie stehen Menschen zur Seite, die Schwierigkeiten bewältigen müssen und dabei Unterstützung benötigen. Ob als Wegbegleiter, Ideengeber, Gesprächspartner oder aufmerksamer Zuhörer – unser Ziel ist es, Menschen in ihren individuellen Situationen zu unterstützen.“

Unser Handeln folgt dem Motto „Not sehen und Handeln“. Wir setzen kreative und konkrete Unterstützungsmaßnahmen um. Neben offenen Hebammensprechstunden, Sexualpädagogik in Schulen, Angeboten für Kinder und Jugendliche aus Trennungs- und Scheidungsfamilien, Supervisionsangeboten für Pflegeeltern und dem Bischöflichen Hilfsfonds zur finanziellen Unterstützung von Frauen und Familien in Not- und Konfliktsituationen bieten wir eine Vielzahl weiterer Wege und Methoden, um Hilfe wirkungsvoll zu gestalten.



Team Familie

Von links oben: Silke Kammerer, Annika Dölker, Angelika Schelb, Sabine Schmid, Veronika Schreiner, Bärbel Schmidt, Christiane Mauch, Rita Schulze, Kathrin Geigis, Kristina Morgenstern, Leonard Ricci, (Anm. d. Red.: Es fehlen Monika Balmerth, Diana Agozzino, Corina Stollbert, Jeannette Bläsius, Saskia Tschöpe-Paoli)



„Die existenziellen Nöte der Menschen nehmen zu. Wir begleiten, wo die Not am größten ist.“

Eva-Maria Endris leitet seit Anfang 2021 den Caritas-Dienst Familie. Vom Grundberuf ist sie Diplom-Sozialpädagogin mit langjähriger Weiterbildung zur systemischen Therapeutin und Supervisorin. Zuvor war sie leitend in verschiedenen Felder der Kinder- und Jugendhilfe tätig.

Wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus?

Mein Arbeitsalltag ist so vielfältig und abwechslungsreich wie das Arbeitsfeld selbst und die Menschen, mit denen ich täglich zu tun habe. Kaum ein Tag gleicht dem anderen und oft ist das Geplante bereits überholt, bevor es begonnen hat. In all der Fülle und Vielfalt bleibt der Blick auf den Einzelnen im Vergleich zum Gesamten sowohl ein Spannungsfeld als auch eine positive Herausforderung.

Mit welchen Probleme und Anliegen haben Klient*innen am meisten zu kämpfen?

In der Schwangerenberatung sehen wir uns neben der psychosozialen Begleitung, steigend mit schwerwiegenden existenziellen Nöten konfrontiert. Bezahlbarer Wohnraum, allgemeine Teuerung und fehlende

Betreuungsmöglichkeiten treffen die Schwangeren und ihre Familien besonders hart. In der psychologischen Beratung zeigen sich die psychischen und sozialen Auswirkungen dieser Themen, insbesondere in Trennungs- und Scheidungssituationen verstärkt sich hierdurch das Leid für alle Beteiligten, vor allem das der Kinder.

Was sind aus Ihrer Sicht die größten gesellschaftlichen Herausforderungen?

Diese spiegeln sich in den Anliegen der Ratsuchenden wider. Mangel an Arbeits- und Fachkräften, bezahlbarem Wohnraum, Bildungschancen und Gerechtigkeit sind zentrale Themen. Ein Paradigmenwechsel ist erforderlich, um der zunehmenden Diversität in der Gesellschaft zu begegnen.

Welche Veränderungen würden Ihnen die Arbeit erleichtern?

Neben finanziellen und personellen Ressourcen würde eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Fachkräften und Institutionen die Arbeit erleichtern. Das gemeinsame Tragen von Lasten und Teilen vorhandener Ressourcen wird positive Veränderungen bewirken.

Was treibt Sie an?

Unsere Herzensaufgabe ist es, gemeinsam mit den Ratsuchenden Wege zu erschließen und Vertrauen in die eigenen Möglichkeiten zu wecken. Das Erleben einer passgenauen Unterstützung und deren oft weitreichende Auswirkungen berührt mich immer wieder von neuem. Eine weitere Quelle der Dankbarkeit ist die Zusammenarbeit mit überaus engagierten Kolleg*innen.

Neugestaltung Bereich Arbeit und Integration

Strategische Anpassungen für eine zukunftsorientierte Antwort auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen.

Die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau reagierte aktiv auf die aktuellen Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit, Flucht, Migration und Integration, einschließlich verstärkter Zuwanderung, sozialer Veränderungen und gesteigener Anforderungen an Integrationsmaßnahmen.

Der Bereich Arbeit und Integration wurde im Zuge dieser Herausforderungen neu strukturiert, mit einer Unterteilung in die Tätigkeitsfelder „Nachhaltigkeit und Teilhabe“ sowie „Integration“.

„Bei der Entscheidung zur Neuordnung liegt unser Fokus auf einer ganzheitlichen Herangehensweise. Unser Ziel ist es, flexibel auf die sich ständig verändernden Bedürfnisse in diesen Bereichen einzugehen. Wir streben nicht nur kurzfristige Lösungen an, sondern setzen uns für langfris-

tige, nachhaltige Veränderungen ein – sowohl ökologisch als auch sozial“, erklärt Ulrike Irion, Fachleiterin Solidarität. Im Rahmen dieser Umstrukturierung wurde eine neue Leitungsposition für den Caritasdienst Integration geschaffen, die erfolgreich mit Cyra Scharnberger besetzt werden konnte.

Der Fachbereich „Integration“ umfasst verschiedene Dienste, darunter Integrationsmanagement (IM), Flüchtlingssozialarbeit (FSA), Migrationsberatung für Erwachsene Zugewanderte (MBE), Jugendmigrationsdienst (JMD), die Sozialberatung im Ankunftszentrum in Meßstetten und den Bereich Caritas-Dienste in der Flüchtlingsarbeit (CaDiFa).

Team Integration

Von links oben: Elisa Wille, Laura Büschgen, Halyna Drohozhylo, Wladislav Gerschanik, Isabell Lörch, Lilli Oster, Stefanie Wagner, (Anm. d. Red.: Es fehlen Svetlana Ibrahimovic, Claudia Münz-Angst, Silvia Seydel, Julian Stauß)



„Integration im innen wie im außen leben – Tag für Tag“

Cyra Scharnberger studierte Sozialpädagogik und arbeitet seit März 2023 bei der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau. Sie leitet den Fachdienst Integration und ist zuständig für die Bereiche Migrationsberatung für Erwachsene (MBE), Jugendmigrationsberatung (JMD), Flüchtlingssozialarbeit (FSA), Integrationsmanagement (IM) und Flüchtlingsarbeit der Caritasdienste (CaDiFa), bei der sich Kirche und Caritas für eine offene Gesellschaft einsetzen.



Was beinhaltet Ihre Arbeit?

Im Spannungsfeld zwischen Humanität und begrenzten Ressourcen sind Kriege, Krisen und Flucht allgegenwärtige Themen. Trotz einer großen Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung wächst zunehmend der Unmut. Städte, Gemeinden und Arztpraxen sind mittlerweile hoffnungslos überlastet. Für eine erfolgreiche Integration sind klare und kreative Lösungen notwendig, wie beispielsweise Chancenaufenthaltsrecht, Ausbildungsduldung oder sichere Rückkehrmöglichkeiten. Die enge Verknüpfung der unterstützenden Dienste der Caritas, beginnend in den Gemeinschaftsunterkünften über das Integrationsmanagement bis zur Migrationsberatung für

Erwachsene und Jugendliche, mit den Behörden, Sprachkursträgern und anderen Akteuren ist von entscheidender Bedeutung – Netzwerkarbeit ist unerlässlich.

Wie sieht ein typischer Arbeitsalltag bei Ihnen aus?

Schon das Wort „Alltag“ steht im Gegensatz zu meiner beruflichen Tätigkeit. Verantwortlich für Albstadt, Tuttlingen, Meßstetten und Rottweil, bringt meine Arbeit tägliche Dynamik mit sich – unterschiedliche Teams, Fragestellungen und Aufgaben. Die gute Zusammenarbeit mit Kolleg*innen ist mein Anker. In der Beratung erwachsener Zugewanderter und in der Flüchtlingssozialarbeit erlebe ich täglich vielfältige Herausforder-

ungen. Glücklicherweise schätze ich das bereichernde Leben in der Vielfalt.

Was treibt Sie in Ihrem Beruf an?

Ein bewegender Moment für mich ist, wenn jemand nach seinem Besuch im Büro dankbar für die erhaltene Unterstützung ist. Oft sind es scheinbar kleine Dinge, die für die Betroffenen einen großen Unterschied bedeuten oder eine spürbare Erleichterung bringen. Ein Leitsatz unserer Regionalleitung Nadja Lück prägt meine Einstellung, Integration als täglichen Bestandteil meines Lebens zu sehen: „Sei freundlich ohne besonderen Grund.“

Nachhaltige Wege für Teilhabe und Integration gestalten

Globale Herausforderungen begegnen, soziale Teilhabe fördern und Ressourcen sinnvoll nutzen.

Die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau reagiert auf weltweite Herausforderungen wie den Klimawandel und den steigenden Verbrauch kostbarer Ressourcen, indem sie den Bereich „Nachhaltigkeit und Teilhabe“ etabliert.

Innerhalb dieses Schwerpunkts werden die Ziele des Caritasverbandes umgesetzt, die insbesondere in der Charta 28, vor allem in Linie 3, zum Ausdruck kommen. Nachhaltige Wege werden durch Initiativen im Bereich Upcycling und der Beschäftigung von Menschen ohne Arbeit verfolgt.

„Zu diesen Initiativen gehören unsere Upcycling-Projekte „Buntgut“ in Tuttlingen und Albstadt, der Secondhandladen „Secontique“, die Tafel in Albstadt sowie der Strom-

sparcheck (SSC) in Tuttlingen und Albstadt. Durch die kontinuierliche Entwicklung dieses Bereichs, einschließlich des geplanten Projekts „Urban Gardening“, setzen wir konsequent unsere Ziele um und sind zuversichtlich, diese bis 2024 umfassend realisieren zu können“, erläutert Ulrike Irion, Fachleiterin Solidarität.

In den durch Martinusmantel und den Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderten Projekten wie „Nachhaltige Integration von Langzeitarbeitslosen“ (NIL), „Sozialpädagogische Begleitung von Langzeitarbeitslosen“ und „Frauen stärken“ liegt der Fokus auf der Förderung von Beschäftigung und der Begleitung von arbeitslosen Menschen. Das Ziel ist es, soziale Teilhabe zu ermöglichen und die Integration in den ersten Arbeitsmarkt zu unterstützen.

Team Nachhaltigkeit und Teilhabe

Von links oben: Bettina Dreher, Harald Gerstenecker, Michaela Schneevoigt, Sheherazade Soudani, Markus Gruhler, Britta Fodor, (Anm. d. Red.: Es fehlen Yannick Goltz)



„Die Lebensumstände der Menschen zu verbessern ist nicht nur der Auftrag der Caritas, sondern auch für mich persönlich eine wichtige Herzensangelegenheit.“

Was beinhaltet Ihre Arbeit?

Unsere Arbeit zielt darauf ab, Menschen, die den Anschluss an den ersten Arbeitsmarkt verloren haben, wieder in diesen zu integrieren. In der Caritas Region Schwarzwald-Alb-Donau ist die Förderung sozialer Teilhabe ein zentrales Anliegen, das wir durch verschiedene soziale Projekte unterstützen. Zudem sind wir im Bereich Nachhaltigkeit Pilotregion auf der Charta 28 des Caritasverbands der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Aktuell fokussiert sich meine Arbeit auf nachhaltige Mobilität und CO2-Reduzierung, ebenso wie auf die Erstellung von Arbeitshilfen.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag aus?

Kein Tag gleicht dem anderen, was ihn spannend, aber auch herausfordernd macht. Die Vielfalt der Begegnungen mit Kolleginnen und Kollegen sowie die Zusammenarbeit mit externen Partnern prägen meinen Berufsalltag. Flexibilität und gute Organisation sind ständige Begleiter – mein Arbeitstag ist nie langweilig.

Was mögen Sie an Ihrem Beruf und was könnte besser sein?

Die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen und die Vielfalt der Arbeitsbereiche schätze ich sehr. Dennoch würde ich mir mehr Zeit für alle Bereiche wünschen, da sie oft knapp bemessen ist.

Was treibt Sie und Ihr Team jeden Tag an?

Unsere Motivation besteht darin, die Lebensumstände von Menschen zu verbessern, die sich in Notsituationen und schwierigen Lagen befinden. Dieser Antrieb bestimmt unseren beruflichen Alltag – wir handeln solidarisch und hilfsbereit.



Volker Reinauer leitet seit 2022 den Caritas-Dienst Nachhaltigkeit und Teilhabe im Zentrum in Albstadt-Ebingen. Zuvor war er viele Jahre in leitender Position in der der Eingliederungshilfe tätig und verfügt über ein fundiertes Fachwissen und feingefühliges Handeln im Umgang mit Menschen.

Nachhaltige Produkte, Upcycling, neue Perspektiven

Kreativität trifft auf Nachhaltigkeit.

SECONTIQUE
MODE SPENDET HOFFNUNG

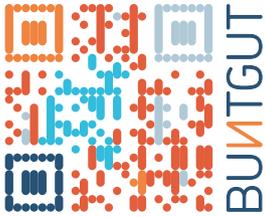
Das Engagement der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau in den nachhaltigen Projekten Secontique und Buntgut zeigt eine innovative Herangehensweise an soziale Verantwortung, Umweltschutz und die Schaffung neuer Perspektiven.

Hier sind einige Punkte, die die Bedeutung und Einzigartigkeit dieser Projekte hervorheben:

Secontique als einzigartige Boutique:

- Die Kombination von „Second“ und „Boutique“ im Namen Secontique unterstreicht die Besonderheit des Konzepts.
- Durch den Verkauf ausschließlich gebrauchter Kleidung, von getragenen Lieblingsstücken bis hin zu teilweise ungetragenen Artikeln, wird eine breite Vielfalt an Angeboten geschaffen.
- Die erschwinglichen Preise und zusätzlichen Vergünstigungen für Inhaber*innen eines Berechtigungsausweises tragen dazu bei, die Produkte für verschiedene Zielgruppen zugänglich zu machen.





Buntgut und nachhaltige Weiterverarbeitung:

- Der Schritt zur Nachhaltigkeit unter dem Label „Buntgut“ zeigt ein umfassendes Verständnis für die Wiederverwertung von Kleidung.
- Die Weiterverarbeitung nicht mehr für den Verkauf geeigneter Kleidung zu nachhaltigen Produkten ist nicht nur umweltfreundlich, sondern schafft auch einzigartige, handgefertigte Artikel.
- Die Nutzung jedes Details, einschließlich intakter Reißverschlüsse, Knöpfe und anderer Accessoires, sowie die Verwendung von gespendeten Stoffresten, trägt zur Müllreduktion und Ressourcenschonung bei.



Online-Shop von Buntgut ab 2024:

- Die Erweiterung des Angebots um einen Online-Shop ab 2024 ermöglicht es einer breiteren Zielgruppe, die nachhaltigen Produkte von Buntgut zu erwerben.
- Das Hinzufügen eines QR-Codes im Logo, der direkt zum Online-Shop führt, zeigt eine moderne und technologisch orientierte Herangehensweise, um die Produkte leicht zugänglich zu machen.
- Diese Entscheidung könnte nicht nur die Reichweite erhöhen, sondern auch das Bewusstsein für nachhaltige Produkte stärken.

Insgesamt tragen die Projekte Secontique und Buntgut dazu bei, die soziale Verantwortung zu fördern, den Umweltschutz voranzutreiben und gleichzeitig Menschen die Möglichkeit zu geben, nachhaltige Produkte zu erwerben. Der Schritt in Richtung.

Engagement für eine zukunftsfähige Gesellschaft

Die gelebte Verbindung von Umweltschutz und sozialer Verantwortung in wegweisenden Projekten.

Die Caritas Schwarzwald Alb Donau setzt konsequent auf umweltfreundliche Maßnahmen in ihren Einrichtungen, gemäß der Charta 28 des Caritasverbands der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Diese Initiative setzt an der Schnittstelle von sozialer Gerechtigkeit und Ökologie an, um zu einer gerechten, nachhaltigen und zukunftsfähigen Gesellschaft beizutragen. Hierzu zählen die Reduzierung des Energieverbrauchs in den Einrichtungen, die Nutzung erneuerbarer Energien, effiziente Mülltrennung sowie die Inanspruchnahme öffentlicher Verkehrsmittel. Zudem tragen digitale Arbeitsabläufe und mobile Technologien zur Verringerung des Papierverbrauchs bei.

Die ganzheitliche und zukunftsorientierte Ausrichtung spiegelt sich auch in den Projekten wider und stellt ökologische Verantwortung ebenso wie soziale Gerechtigkeit in den Fokus der Aktivitäten.

Die Albstädter Tafel ist eine Initiative, die sich der Reduzierung von Lebensmittelverschwendung und der Unterstützung bedürftiger Menschen widmet. Die Waren stammen aus Spenden von Supermärkten, Einzelhändlern und Privatpersonen. Großteils sind es überschüssige Produkte oder solche, die kurz vor dem Ablaufdatum stehen. Menschen, die unterhalb der Pfändungsgrenze leben, wie Rentnerinnen und Rentner, Alleinerziehende sowie Menschen ohne festen Wohnsitz, können die Produkte kostengünstig erwerben.



Insgesamt
402.675
kg CO₂ konnte
in den Jahren
2021/2022
in Tuttlingen
und Albstadt
eingespart
werden.

Die Aktion Stromspar-Check hilft einkommensschwachen Haushalten Energie- und Wasserverbrauch und damit die Kosten zu senken. Langzeitarbeitslose Personen beraten als Stromsparhelfer betroffene Haushalte und bauen Energie- und Wassersparartikel kostenlos ein. 7.341 EUR wurden 2021 und 2022 dafür ausgegeben. Dadurch konnten insgesamt 315.447 Euro Energie- und Wasserkosten eingespart werden.

Beim Projekt Stromsparcheck steht die Energieeffizienz im Fokus. Durch professionelle Beratung erhalten Menschen mit geringem Einkommen Unterstützung bei der Optimierung ihres Energieverbrauchs. Dies umfasst nicht nur Tipps zur Reduzierung des Stromverbrauchs, sondern auch Informationen für energieeffiziente Maßnahmen.

Betriebliche Sozialberatung

Ein Mehrgewinn für Unternehmen
und ihre Mitarbeitenden.

Die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau fungiert als kompetente Anlaufstelle für externe Mitarbeitendenberatung. Seit Mitte 2023 bieten wir eine betriebliche Sozialberatung als zusätzlichen Benefit für Unternehmen und deren Mitarbeitende an. Unser Hauptaugenmerk liegt auf dem Wohl der Mitarbeitenden, das zugleich den Erfolg eines Unternehmens fördert.

Die betriebliche Sozialberatung gründet auf den Prinzipien der sozialen Arbeit. Unsere herkömmlichen Dienstleistungen erreichen bereits viele Menschen. Dennoch gibt es Arbeitnehmer*innen, die Unterstützung benötigen, aber aus Scham oder Unwissenheit keine Hilfe in Anspruch nehmen. Gleichzeitig stehen Unternehmen in unserer Region vor der Herausforderung, qualifizierte Mitarbeiter*innen zu halten. Sie erkennen, dass der Unternehmenserfolg nicht allein von der Qualifikation der Mitarbeiter*innen abhängt. Viele private, betriebliche und gesundheitliche Gründe können

dazu führen, dass Menschen nicht ihre volle Leistungsfähigkeit entfalten können. Häufig treffen am Arbeitsplatz psychische, physische und soziale Herausforderungen aufeinander.

Die Caritas SAD hat erkannt, dass in diesem Bereich ein maßgeschneidertes Angebot in unserer Region benötigt wird. Daher beauftragten wir im Sommer 2021 die Stabsstelle strategische Projekte, geleitet von Christine Sentz, mit dieser Aufgabe. Mithilfe der Methode „Value Proposition Design“ wurde ein durchdachtes Konzept entwickelt, das durch Interviews mit Vertreter*innen aus der Wirtschaft und Caritasverbänden, die bereits betriebliche Sozialarbeit anbieten, verfeinert wurde.

Unsere betriebliche Sozialberatung bietet maßgeschneiderte und individuelle Unterstützung. Interessierte können sich gerne an Christine Sentz wenden oder sich auf www.wertvolleberatung.de informieren.



Christine Sentz ist gelernte Bankkauffrau und hat ein Studium der katholischen Theologie (Diplom) an der Universität Freiburg absolviert. Zunächst arbeitete sie mehrere Jahre als wissenschaftliche Referentin von Bundestagsabgeordneten in Berlin und anschließend als Geschäftsführerin des Jugendpastoralen Zentrums des Erzbistums Berlin. Seit Juli 2021 hat sie bei der Caritas SAD die Stabsstelle strategische Projekte inne.

Caritasdienst Sorgende Gesellschaft:

Gemeinsam gegen Armut und für Solidarität.

Der Caritasdienst Sorgende Gesellschaft setzt sich intensiv für eine solidarische Gemeinschaft ein, indem er zahlreiche Projekte gegen Armut und für Menschen in schwierigen Lebenslagen initiiert. Im Einklang mit dem Leitsatz der Caritas „Not sehen und Handeln“ und den strategischen Zielen der Charte 28, insbesondere in der Linie 5, liegt der Fokus auf ehrenamtlichem Engagement.

Vielfältige Projekte, darunter die Albstädter Tafel, das Café Kännchen und die Begleitung älterer Menschen im Seniorennetzwerk, werden von einer Vielzahl von Ehrenamtlichen unterstützt. Der unermüdliche Einsatz der Ehrenamtlichen ist für den Caritasdienst von unschätzbarem Wert und ermöglicht die Realisierung vieler Projekte.

In den Jahren 2021 und 2022 lag der Schwerpunkt der Beratungsdienste auf der prekären finanziellen Situation vieler Menschen. Die durch die Pandemie bedingte Kurzarbeit in Verbindung mit steigenden Wohn- und Energiekosten führte zu erheblicher Verunsicherung und Ängsten. Oft suchen Menschen erst dann Hilfe, wenn sich Schulden angehäuft haben oder kein Geld mehr für Lebensmittel vorhanden ist. In solchen Fällen sind die Berater*innen der Allgemeinen Sozialberatung gefragt, um gemeinsam die finanzielle Situation zu bewerten und über verschiedene Unterstützungsleistungen zu informieren.

Ein weiteres Anliegen ist es, den jüngsten Mitgliedern der Gesellschaft optimale Startchancen zu bieten. Zum Beispiel erhalten Kinder aus finanziell schwächeren Familien, die in die erste Klasse eingeschult werden, ein Schulranzen-Set als Geschenk. Ebenso werden Schwimmkurse über den Kinderfonds Hütchen gefördert.

Team Sorgende Gesellschaft

Von links oben: Anja Lüders, Eva-Maria Sorg, Ramona Storz, Bärbel Schmidt, Isabell Lörch, Celina Maier, Christel Kirmse, Britta Fodor, (Anm. d. Red.: Es fehlen Philipp Aicher, Barbara Stehle)





„Wir eröffnen Menschen neue Perspektiven und tragen so dazu bei, ihre Lebensbedingungen zu verbessern.“

Corinna Brütsch hat Soziale Arbeit an der Hochschule Ravensburg-Weingarten studiert und ist seit Juli 2019 bei der Caritas SAD, zunächst in der Kath. Schwangerschaftsberatungsstelle und seit Mai 2022 als Leitung des Caritasdienst Sorgende Gesellschaft beschäftigt.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei Ihnen aus?

Was sind Ihre Aufgaben?

Den typischen Arbeitstag gibt es für mich nicht. Jeder Tag gestaltet sich anders, was mir sehr gefällt. Zu meinen Hauptaufgaben gehört die Koordination der verschiedenen Dienste und Projekte sowie die Leitung von Teambesprechungen und Jour-Fixe. Zum Bereich Sorgende Gesellschaft zählen unter anderem: der Bereich Arbeit mit Ehrenamtlichen, die Allgemeine Sozialberatung, MACH DICH STARK sowie die Leitung des Tuttlinger Mehrgenerationenhauses. Die Herausforderung dabei ist es, die verschiedenen Bereiche und Standorte zu vereinen und gut zu koordinieren. Ein weiterer wichtiger Bestandteil meiner Arbeit ist die Kooperation

mit den Kirchengemeinden vor Ort im Rahmen von Caritas im Lebensraum sowie die Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren der Kommune und der freien Wohlfahrtspflege, wie etwa im Arbeitskreis Armut.

Was mögen Sie an Ihrem Beruf?

Was könnte besser sein?

An meinem Beruf mag ich vor allem die Mischung aus der Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen, den Ehrenamtlichen und der praktischen Mitarbeit, wie beim Kinderfonds Hütchen. Generell liegen mir die verschiedenen Arbeitsbereiche sehr am Herzen. Wenn ich mir etwas wünschen könnte, dann wäre es, mehr Zeit für die einzelnen Bereiche und Projekte zu haben.

Was treibt Sie und Ihre Kolleg*innen jeden Tag an?

Kurz gesagt: Den Menschen helfen zu können. Zu uns kommen Menschen mit den unterschiedlichsten Fragestellungen in teils schwierigen Lebenslagen. Uns ist es ein großes Anliegen, ihnen in ihrer Not unterstützend zur Seite zu stehen und neue Perspektiven zu eröffnen. Die Rückmeldungen der Klient*innen bestärken uns hierbei. Besondere Motivation, sowie schöne Momente gibt mir die Arbeit für Kinder und Jugendliche im Bereich „MACH DICH STARK“, wenn beispielsweise Kinder bei den Ausflügen des Kinderfonds Hütchen oder der Ferienfreizeit „Pack die Badehose ein“, den Alltag vergessen und einfach Kind sein können.



Die Initiative für Kinder im Südwesten – auch in der Region Schwarzwald-Alb-Donau aktiv.

Ziel ist es, Aufmerksamkeit für das Thema Kinderarmut zu schaffen, Solidarität zu fördern und langfristig Veränderungen herbeizuführen. Ein Netzwerk aus mehr als 50 Kooperationspartner*innen setzt sich für Chancengleichheit in zentralen Bereichen wie Bildung und Gesundheit sowie soziale und kulturelle Teilhabe ein. Der Kinderfonds Hütchen ist regionaler Partner der Initiative und erstreckt sich über den Landkreis Tuttlingen.



Ferienfreizeit "Pack die Badehose ein."

Im Zeitraum von 2021 bis 2022 konnten im Rahmen von Einzelfallhilfen insgesamt 132 Kinder und Jugendliche aus finanziell benachteiligten Familien unterstützt werden. Die Förderung erstreckte sich hauptsächlich auf den Kauf von Sportausrüstungen, Erstausrüstungen für den Kindergarten wie Rucksäcke oder Matschhosen, sowie Schreibtische und Stühle. Darüber hinaus wurden Förderanträge für Mitgliedsbeiträge in Vereinen und Musikschulen berücksichtigt.



Hinsehen, mitbestimmen, anpacken oder Taten wirken.

Im Sommer 2021 initiierte die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau ein Projekt mit dem Ziel, Jugendlichen und jungen Erwachsenen niedrigschwellige Engagementmöglichkeiten zu eröffnen, die ihren Interessen entsprechen. Angesichts der Tatsache, dass junge Menschen oft keine Zeit für regelmäßiges, zeitintensives Ehrenamt aufbringen können, wurde deutlich, dass neue Formen erforderlich sind. In Reaktion darauf haben wir mit youngcaritas verschiedene Angebote und Formate entwickelt, die sich durch projektbezogene, spontane und kurzfristige Teilnahme auszeichnen. Die Verbreitung über Instagram (@youngcaritas_sad) ist von zentraler Bedeutung, da diese Plattform Informationen bereitstellt und zum aktiven Mitmachen aufruft. Das Motto lautet: Gemeinsam etwas bewirken, um eine positive Zukunft zu gestalten! So wurden im Jahr 2022 in Albstadt und Tuttlingen „Bänke für Toleranz“ konstruiert und kreativ gestaltet.



Im Dienste der Nächstenliebe

Ehrenamtliches Engagement spielt eine bedeutsame Rolle bei der Realisierung zahlreicher Projekte.

Ehrenamtliche führen auch Informationsgespräche zur Christlichen Patientenvorsorge

Im Jahr 2022 engagierten sich 44 Ehrenamtliche in der Tafel in Albstadt. Dort übernehmen sie vielfältige Aufgaben, darunter das Abholen von Waren bei Lebensmittelmärkten, das Sortieren und Vorbereiten für den Verkauf an Kunden. Zudem werden regelmäßig Lebensmittelspendenaktionen organisiert, wie von den Schüler*innen der Schlossbergrealschule Albstadt.

Seit Anfang 2022 existiert das Seniorennetzwerk in Rottweil; in Tuttlingen besteht es bereits seit 2007. Das Netzwerk bringt Ehrenamtliche und Senior*innen in Tandems zusammen, um gemeinsam Zeit zu verbringen. Die Treffen werden individuell gestaltet und umfassen Aktivitäten wie gemeinsames Kaffeetrinken, Gesellschaftsspiele, Spaziergänge oder den Besuch von Veranstaltungen.



Das Café Kännchen bildet mit seinem offenen Treff das Herzstück des Mehrgenerationenhauses in Tuttlingen. Besonders beliebt sind das Mittagessensangebot dienstags und donnerstags sowie der Spieltreff für Senior*innen am Dienstagnachmittag. Eine hauptamtliche Mitarbeiterin wird dabei von Ehrenamtlichen unterstützt.



Die Arbeit der Caritas aktiv mitgestalten

Das Verwaltungsteam arbeitet eng mit den jeweiligen Caritasdiensten vor Ort zusammen und gewährleistet einen reibungslosen Ablauf.

Die Verwaltung spielt eine unverzichtbare Rolle, indem sie dem Leitungsteam den nötigen Rückhalt bietet und im Hintergrund dafür sorgt, dass alles reibungslos funktioniert.

Neben allgemeine Verwaltungsaufgaben, kümmern sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch um die Buchhaltung, Spendenverwaltung, Gebäudeverwaltung, Personalsachbearbeitung und bilden die erste Anlaufstelle im Kontakt mit Klient*innen und Geschäftspartner*innen.

Matthias Siegler, Fachleiter Wirtschaft und Finanzen und Leiter des Verwaltungsteams, erläutert, dass das Ziel darin besteht, die Arbeit der Caritas aktiv mitzugestalten. Das Team pflegt direkte Kontakte zur Regionalstelle und arbeitet eng mit ihr zusammen. „Es ist uns ein besonders Anliegen, die Eigenverantwortung der Mitarbeiter*innen zu stärken. Dies fördert schnellere Prozesse, verkürzt Kommunikationswege und intensiviert das Gefühl der Verbundenheit“, betont Siegler.

Team Verwaltung

Von links oben: Evi Glück, Iris Groß, Miriam Hahn
Ancilla Hipp, Susanne Höffler, Ute Langenbacher,
Beate Maier, Andreas Muschal, Sabine Reich,
Petra Schlegel, Brigitte Schulz,
(Anm. d. Red.: Es fehlt Sabrina Kaiser)



Vor Herausforderungen stehen und Zukunft gestalten

Die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau im Spannungsfeld von Fachkräftemangel, Finanzen und Digitalisierung.

Die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau sieht sich mit zahlreichen anspruchsvollen Situationen konfrontiert, die ihre Wirksamkeit bei der bedarfsgerechten Unterstützung beeinflussen.

Ein entscheidender Aspekt ist der fortwährende Fachkräftemangel, welcher nicht nur die Qualität der erbrachten Dienstleistungen berührt, sondern auch die verfügbaren Ressourcen und Kapazitäten zur Bewältigung neuer und aufkommender sozialer Herausforderungen verändert. Dieser Mangel an qualifizierten Fachpersonen erstreckt sich über verschiedene Bereiche, von der Verwaltung bis hin zu sozialen Beratungsdiensten, und wirkt sich unmittelbar auf die Effektivität der angebotenen Dienste aus.

Kostensteigerungen infolge von Inflation stellen eine spürbare Erschwernis dar. Als gemeinnützige Einrichtung ist die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau auf Spenden, staatliche Zuschüsse und kirchliche Mittel angewiesen. Die Unsicherheiten in der Finanzierung könnten sich negativ auf laufende Programme, Mitarbeiterentwicklung und die Umsetzung neuer Initiativen auswirken. Insbesondere in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit oder Veränderungen in der Spendenbereitschaft ist unser verantwortungsvolles Haushalten und Handeln erforderlich.

Die digitale Transformation stellt eine weitere Aufgabe dar. Die Anpassung an moderne Technologien ist entscheidend, um effiziente und zeitgemäße Dienstleistungen anzubieten. Dies erfordert nicht nur Investitionen in die IT-Infrastruktur, sondern auch Schulungen für Mitarbeitende, um digitale Instrumente effektiv zu nutzen und den Zugang zu Dienstleistungen für die Nutzer*innen zu verbessern.

Zusätzlich ist eine flexible Reaktion auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen erforderlich. Themen wie Wohnungsnot, Energiearmut und digitale Ausgrenzung erfordern innovative Ansätze und präventive Maßnahmen. Unsere Programme und Dienstleistungen werden kontinuierlich überdacht und angepasst, um den sich wandelnden Bedürfnissen der Gesellschaft gerecht zu werden (Bsp. TürÖffner, Energiefonds).

In Anbetracht dieser komplexen Lage sind nicht nur kurzfristige Lösungen gefragt, sondern auch langfristige Strategien. Deshalb arbeiten wir an Ansätzen wie der Förderung von Partnerschaften, verstärkten Bemühungen um die Diversifizierung der Finanzierungsquellen, gezielten Programmen zur Mitarbeitendenbindung und innovativen Ansätzen für soziale Dienstleistungen.

Zahlen und Fakten 2021/2022

Finanzen

Aufwand	2021	2022	Erträge	2021	2022
Personalkosten	3.246.335 € (73%)	3.460.202 € (72%)	Kirchliche Mittel	1.989.772 € (45%)	2.132.826 € (44%)
Einzelfallbeihilfen	342.936 € (8%)	364.400 € (8%)	Öffentliche Zuschüsse	1.712.286 € (39%)	1.760.875 € (37%)
Verwaltungskosten	296.566 € (7%)	387.327 € (8%)	Vermietung und Verkauf	256.021 € (6%)	249.535 € (5%)
Miet- und Energiekosten	256.440 € (6%)	337.956 € (7%)	Beihilfen aus Fonds	147.682 € (3%)	162.603 € (3%)
Maßnahmen und weitere Aufwendungen	73.483 € (2%)	61.998 € (1%)	Fundraising	170.723 € (4%)	287.411 € (6%)
Sonstige Sachkosten	244.869 € (5%)	211.260 € (4%)	Lotterien und Verbände	130.011 € (3%)	122.432 € (3%)
Gesamt	4.440.629 €	4.823.143 €	Sonstige Erträge	34.134 € (1%)	107.461 € (2%)
			Gesamt	4.440.629 €	4.823.143 €

Verwendung der Spenden

Existenzsicherung

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Altenhilfe/Hospizdienste

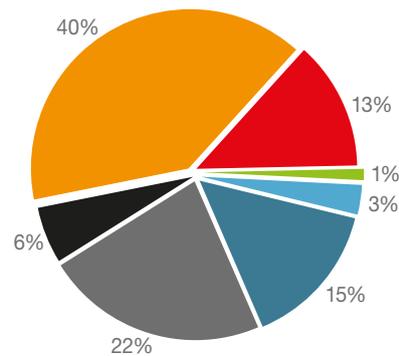
Integrations- und Flüchtlingshilfe

Wohnungslosenhilfe

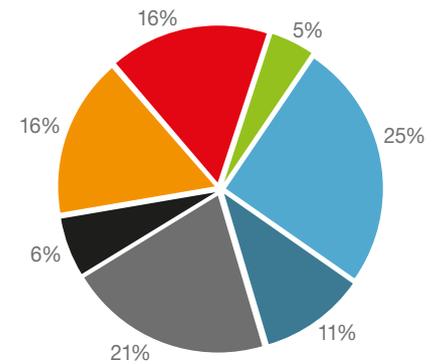
Arbeitshilfen

Caritarsarbeit allgemein

2021



2022



Die Caritas hat im Jahr 2021 insgesamt 3.820 Menschen mit ihren Beratungs- und Hilfsangeboten erreicht.

Im Jahr 2022 waren es 4.837 Menschen

(ohne Kunden der Tafel, SECONTIQUE und BuntGut).

Fundraising als Herzensangelegenheit

Finanzielle Unterstützung für die Gemeinschaft in Zeiten globaler Herausforderungen.

Fundraising für die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau ist weit mehr als die Beschaffung finanzieller Mittel. Es ist eine Herzensangelegenheit, die es ermöglicht, bedürftige Mitglieder unserer Gemeinschaft zu unterstützen. Die vergangenen zwei Jahre brachten vielfältige Herausforderungen mit sich, da wirtschaftliche Unsicherheiten und globale Probleme die Bedürfnisse der Hilfebedürftigen dringlicher machten. Angesichts rückläufiger Mittel aus kirchlichen und staatlichen Förderungen spielt das Fundraising deshalb eine zunehmend wichtige Rolle. Die Unterstützung durch Spenden von Unternehmen und Privatpersonen ermöglicht es, vielfältige Gemeinschaftsaktivitäten aufrechtzuerhalten. Ohne diese finanzielle Zuwendung wären viele Projekte und Initiativen nicht umsetzbar.

Aktiv Vorsorgen

Mit der Veranstaltungsreihe „Aktive Vorsorge“ hat die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau eine Initiative ins Leben gerufen, um Menschen dafür zu sensibilisieren, konkrete Schritte für ihre persönliche Vorsorge zu planen. An verschiedenen Info-Abenden informierten Fachexperten zu Themen wie Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Christliche Patientenvorsorgen, Pflege und Testamentgestaltung. Die hohe Resonanz zeigt, wie wichtig dieses Thema ist. Somit wird die erfolgreiche Reihe auch in Zukunft in einem rollierenden System innerhalb der Region Schwarzwald-Alb-Donau fortgesetzt.



Stiftung gründen

Für diejenigen, die keine Erben haben oder einen Teil ihres Vermögens der Gemeinschaft zukommen lassen möchten, besteht die Möglichkeit, eine Stiftung zu gründen. Bereits vier Stifter*innen haben in der Region Schwarzwald-Alb-Donau unter dem Dach von „Lebenswerk Zukunft“ eine Stiftung ins Leben gerufen. Damit haben sie ihr ganz persönliches Herzensanliegen verwirklicht, indem sie Solidarität stiften und Menschen in Not helfen.

www.lebenswerk-zukunft.de

Unser herzlicher Dank geht an unsere großzügigen Spender*innen.



Schulranzen-
aktion Rottweil



5.000 Euro von der Volksbank
Schwarzwald-Donau-Neckar für
das Projekt Buntgut



Verein wir im
Ländle e.V.
spendet Weih-
nachtsgeschenke
für Menschen
in Not, gespendet
vom Verein „Wir
im Ländle e. V.“



Das Jakobus-
Haus freut sich
über 5.000
Euro von der
Kanzlei Voelker
& Partner



6.000 Euro von der Anton Häring KG für den
Kinderfonds Hütchen



500 Euro von der Neupostolischen
Kirche für die Albstädter Tafel

Megadent spendet
über 5.000 Euro an
den Kinderfonds
Hütchen

... sowie weitere
großzügige Spenden
von Privatpersonen
und Unternehmen.

Das Beste auf einen Blick

Die Highlights aus den Jahren 2021/2022.



2022: Nach 10 Jahren als Regionalleiterin übergibt Manuela Mayer den Stab an ihre Nachfolgerin Nadja Lück.



Mitten in der Coronapandemie 2021: Regionales Treffen in der Heidelandschaft in Tuttingen mit gemeinsamem Grillen



2022: Der neue Caritas-Vorstand Matthias Fenger besucht die Region, hier in der Secontique in Albstadt.



Ausflug der ehrenamtlich Mitarbeitenden



2021: Start des gemeinsamen Filmprojekts von Diakonie und Caritas Schwarzwald-Alb-Donau im Zollernalbkreis „Der Vielfalt einer Stimme geben“

2022: Kleiner Regionaltag
im Technologiezentrum
Tuttlingen – erstmalig in
hybrider Form



2021: Projekt Sinnflut - Videoclips
gegen den Trend der Wegwerfmode.



2022: Gegen die
Vereinsamung: Start
der ersten ökumeni-
schen Vesperkirche
in Balingen.



2022: Neues Projekt
Café Vielfalt



2022: Der erste Regio-
naltag unter neuer Re-
gionalleitung - ganz unter
dem Zeichen Digitalisie-
rung und Innovationen in
der Technologiewerkstatt
Albstadt.



2021: Erweiterung Beratungs-
angebot in Spaichingen.
Hier Einweihung der neuen
Räumlichkeiten.



Die Vielfalt der Kommunikation

Caritas Schwarzwald-Alb-Donau in den digitalen Welten.

In einer zunehmend vernetzten Welt ist Kommunikation der Schlüssel zur Verbindung zwischen Menschen und Organisationen. Die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau hat sich dieser Herausforderung gestellt und nutzt verschiedene Kanäle, um mit der Gemeinschaft in Kontakt zu treten und ihre Anliegen auf vielfältige Weise zu verbreiten. Die Präsenz auf Social-Media-Plattformen wie Facebook, und Instagram ermöglicht einen Echtzeitdialog mit einem breiten Publikum.

Regelmäßige Aktualisierungen zu Informationen, Ereignissen und Veranstaltungen fördern eine lebendige Verbindung zu Klient*innen, Organisationen, Spendenden und der Öffentlichkeit.

Die Homepage der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau fungiert als zentraler Anlaufpunkt für umfassende Informationen über die Organisation, angefangen bei Dienstleistungen bis hin zu laufenden Projekten und aktuellen

Veranstaltungen. Sie ermöglicht Interessierten einen schnellen Zugang zu relevanten Informationen.

Die Präsenz auf beruflichen Netzwerken wie XING und LinkedIn ist ein weiterer Schlüsselaspekt der Kommunikationsstrategie. Diese Plattformen bieten die Möglichkeit, professionelle Kontakte zu knüpfen, Fachkenntnisse zu teilen und potenzielle Bewerber*innen zu generieren. Youtube als Videoplattform bietet eine dynamische Möglichkeit, Geschichten zu erzählen und Einblicke in die verschiedenen Projekte zu gewähren.

Die Medienpräsenz, sowohl digital als auch traditionell, ist ein zentraler Bestandteil der Kommunikationsstrategie. Die Zusammenarbeit mit Pressevertreter*innen und die Veröffentlichung von Artikeln in verschiedenen Medienplattformen stärken die Sichtbarkeit und gewährleisten, dass Anliegen und Projekte eine breite Öffentlichkeit erreichen.



www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de

[#Caritas.SAD](https://www.instagram.com/Caritas.SAD)

Impressum

Herausgeber

Caritas Schwarzwald-Alb-Donau
Königstr. 47, 78628 Rottweil
Tel.: 0741 / 246-153
info@caritas-schwarzwald-alb-donau.de
caritas-schwarzwald-alb-donau.de

Verantwortlich

Nadja Lück, Regionalleiterin

Rechtsträger

Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.
Strombergstr. 21, 70188 Stuttgart

Vorstand

Pfarrer Oliver Merkelbach
Dr. Annette Holuscha-Uhlenbrock
Matthias Fenger

Konzeption / Redaktion

Monika Hipp, Caritas Schwarzwald-Alb-Donau

Gestaltung

sapu-media

Fotos

Caritas Schwarzwald-Alb-Donau,

Bankverbindungen

Bank für Sozialwirtschaft
Caritas Schwarzwald-Alb-Donau
IBAN: DE62 3702 0500 0001 7908 00
BIC: BFSW DE33 XXX

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE97 3702 0500 0001 7892 00
BIC: BFSW DE33 XXX

Regionalstelle

Königstraße 47, 78628 Rottweil
info@caritas-schwarzwald-alb-donau.de
Tel.: 0741 / 246-153
Fax: 0741 / 246-190

Caritas-Zentrum Albstadt

August-Sauter-Str. 21, 72458 Albstadt-Ebingen
Tel.: 07431 / 95732-0
Fax: 07431 / 95732-12

albstadt@caritas-schwarzwald-alb-donau.de
Allgemeine Sozialberatung, Katholische Schwangerschaftsberatung, Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer, Jugendmigrationsarbeit, Arbeit mit Ehrenamtlichen, Familienpat*innen, Christliche Patientenvorsorge, Caritas Flüchtlingsarbeit, youngcaritas

Caritas-Zentrum Rottweil

Königstr. 47, 78628 Rottweil
Tel.: 0741 / 246-135
Fax: 0741 / 246-191
rottweil@caritas-schwarzwald-alb-donau.de
Allgemeine Sozialberatung, Katholische Schwangerschaftsberatung, Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer, Psychologische Familien- und Lebensberatung, Arbeit mit Ehrenamtlichen, youngcaritas, Christliche Patientenvorsorge

Caritas-Diakonie-Centrum Tuttlingen

Bergstr. 14, 78532 Tuttlingen
Tel.: 07461 / 969717-0
Fax: 07461 / 969717-29
tuttlingen@caritas-schwarzwald-alb-donau.de
Allgemeine Sozialberatung, Katholische Schwangerschaftsberatung, Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer, Arbeit mit Ehrenamtlichen, Seniorennetzwerk, Café Kännchen, Upcycling-BuntGut, Christliche Patientenvorsorge, Caritas Flüchtlingsarbeit, youngcaritas

JakobusHaus

Alte Balingen Str. 41, 72336 Balingen-Endingen
Tel.: 07433 / 99750-6
Fax: 07433 / 99750-89
jakobushaus@caritas-schwarzwald-alb-donau.de
Zentrale Fachberatungsstelle und Tagesstätte
Notübernachtung, Aufnahmehaus, Ambulant
Betreutes Wohnen, Intensiv betreutes Wohnen
für unter 27-jährige

Albstädter Tafel

Bühlstr. 7, 72458 Albstadt-Ebingen
Tel.: 07431 / 93539-22
Fax: 07431 / 93539-23
albstadt@caritas-schwarzwald-alb-donau.de

BuntGut

Jägerhofstr. 6, 78532 Tuttlingen
Tel.: 07461 / 78010-37

C Punkt

Bühlstr. 13, 72458 Albstadt-Ebingen
Tel.: 07431 / 82997-80
Fax: 07431 / 82997-63

NIL 4.0

Bühlstr. 8, 72458 Albstadt-Ebingen
Tel.: 07431 / 13427-77
Fax: 07431 / 82997-63
albstadt@caritas-schwarzwald-alb-donau.de

SECANTIQUE

Sonnenstr. 33, 72458 Albstadt-Ebingen
Tel.: 07431 / 13470-84
Fax: 07431 / 82997-63
albstadt@caritas-schwarzwald-alb-donau.de

Stromspar-Check Tuttlingen

Gartenstr. 19, 78532 Tuttlingen
Tel.: 07461 / 78015-12
Fax: 07461 / 78015-65
tuttlingen@caritas-schwarzwald-alb-donau.de

Stromspar-Check Zollernalbkreis

Bühlstr. 8, 72458 Albstadt-Ebingen
Tel.: 07461 / 59121-34
Fax: 07461 / 82997-63
albstadt@caritas-schwarzwald-alb-donau.de

TürÖFFNER-die Wohnraumoffensive

Schützenstr. 46, 78532 Tuttlingen
Tel.: 07461 / 70369-51 / 52
tuttlingen@caritas-schwarzwald-alb-donau.de

Außenstelle Schramberg

Am Brestenberg 2, 78713 Schramberg
Tel.: 07414 / 246-135
rottweil@caritas-schwarzwald-alb-donau.de
Psychologische Familien- und Lebensberatung
Katholische Schwangerschaftsberatung
Allgemeine Sozialberatung

Außenstelle Oberndorf

Wasserfallstr. 5, 78727 Oberndorf
Tel.: 07414 / 246-135
Fax: 07423 / 92901-25
rottweil@caritas-schwarzwald-alb-donau.de
Allgemeine Sozialberatung, Psychologische Familien- und Lebensberatung, Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer, Katholische Schwangerschaftsberatung

Außenstelle Balingen

Heilig-Geist-Kirchplatz 4, 72336 Balingen
Tel.: 07433 / 26029-97
Fax: 07433 / 26084-39
albstadt@caritas-schwarzwald-alb-donau.de
Allgemeine Sozialberatung, Katholische Schwangerschaftsberatung, Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer, Christliche Patientenvorsorge

